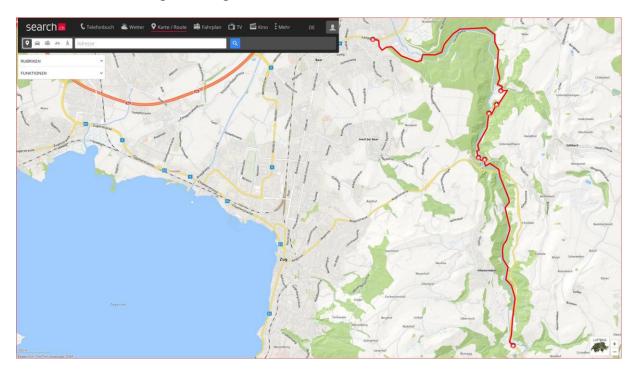
Schmittli-Baar

Eine gemütliche Wanderung, ideal für heisse Sommertage.

(2,5 Std)

Mit Buslinie 1 von Zug Bahnhof nach Schmittli.

Dann der Lorze entlang, via Höllgrotten nach Baar Brauerei. Von dort mit Buslinie 3 zurück nach Zug.



Interactive Link:

https://map.search.ch/d/2fizdy0yw?pos=682856,225308&poi=default

Der Weg verläuft zumeist im Schatten von Bäumen und Sträuchern. Morgens sorgt die N/S Lage des Tobels dafür, dass die Sonne vom östlichen Teil des Tobels noch abgedeckt wird.

Der letzte Abschnitt in Baar, nach überqueren der Lorze, verläuft entlang dem Waldrand.

Schmittli.docx 1 / 12

Beim Schmittli überqueren wir die Strasse und wechseln hinüber zum schmalen Trottoir entlang der Hauptstrasse Zug-Aegeri.

Die Strasse wird bald erweitert, unter Anderem auch mit breiterem Trottoir und Velostreifen versehen. Dazu wird der ganze Strassenabschnitt zwischen Nidfurren und Schmittli für etwa anderthalb Jahre gesperrt sein.



Bereits nach 300m treffen wir auf den Wanderweg, der auch mit den Bikern geteilt wird. Der Weg ist aber breit genug, so dass es keine Konflikte gibt.

Er führt mit leichtem Gefälle bergab, immer entlang der rauschenden Lorze und ist auch Teil des "Industriepfad Lorze". https://www.industriepfad-lorze.ch/

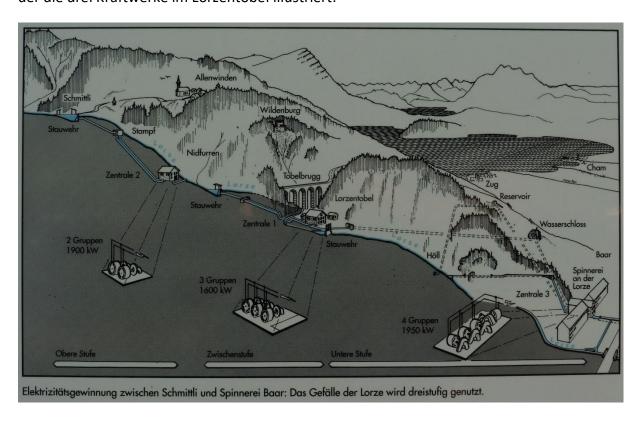
Mit Respekt stellt man fest, wie bereits vor hundert Jahren Visionen umgesetzt und weiterentwickelt wurden.

Man trifft auf eine wichtige Trinkwasserfassung, drei hydroelektrische Kraftwerke. Die drei Generationen von Brücken zeigen, wie in der Region die Verkehrsverbindung Berg/Tal immer wieder verbessert wurde.

Schmittli.docx 2 / 12

Beim Schmittli, befindet sich eine Stauwehr zur Wasserentnahme für das weiter unten liegende Kraftwerk. Auf den Tafeln werden Details dazu aufgeführt. Auf einer zweiten Tafel wird an die Kinderarbeit im angrenzenden Gebäude erinnert.

Hier ein Ausschnitt aus der Tafel 15 des «Industriepfad Lorze», der die drei Kraftwerke im Lorzentobel illustriert:



Schmittli.docx 3 / 12

Nach gemütlicher Wanderung treffen wir auf das erste Kraftwerk, die «Zentrale 2».



Das Tobel ist immer wieder Wind und Wetter ausgesetzt, von Zeit zu Zeit rutschen Hänge ab, wie im folgenden Bild sichtbar:



Schmittli.docx 4 / 12

Nicht nur Elektro-Energie wird erzeugt – Mit der Brunnenstube «L» wurde für Zug eine bedeutende Trinkwasserquelle erschlossen. Auf einer Tafel sind interessante Details zu erfahren.



Schmittli.docx 5 / 12

Bald lichtet sich das Tobel.

Kurz nach unterschreiten der Bogen - und der Beton -Brücke lohnt es sich, den kurzen Umweg rechts zur alten Holzbrücke zu nehmen. Alte Zimmermanns Arbeit lässt sich bestaunen.





Schmittli.docx 6 / 12



Schmittli.docx 7 / 12

Schliesslich gelangen wir zur neueren Zentrale «1».

Sie wurde umfassend erneuert, die Turbinen drehen sich nun im neuen Turbinenhaus.



Dazu wurde ein hübscher Brunnen aufgestellt und zum Dank an den langjährigen Chef der «Hajos Platz» gegründet.



Hajos Leutenegger war etwa 30 Jahre Chef der WWZ und im eidg. Parlament als Nationalrat einer der drei Vertreter des Standes Zug. Zu seiner Zeit wurde aus dem Wasserwerk ein moderner Anbieter von Trinkwasser, Elektro – und Gasenergie, sowie Telekommunikation. Ein neuer Bereich ist gegenwärtig aktuell: Aus dem Zugersee soll Warm- und Kaltwasser für Heizung und Kühlung aufbereitet werden (Projekt Circulago).

Schmittli.docx 8 / 12

Weiter geht es über das Wehr Richtung Höllgrotten.

Beim Kiosk, dem Eingangsbereich zu den Höllgrotten, führt die Strasse geradeaus weiter Richtung Restaurant. Anstatt aber geradeaus zu wandern, lohnt sich der kurze, etwas steile Aufstieg in Richtung Grotteneingang. Nach der zweiten Schlaufe führt links ein Pfad weiter zur alten Pumpstation. Sie macht es möglich, dass Wasser ab hier über einen Hügel nach der Stadt Zürich gepumpt wird; seit über 100 Jahren. Die Antriebsenergie ist eine andere Wasserquelle, etwas weiter oben. Vorbei am «Perpetuum Mobile» wandert man auf dem Strässchen dem Waldrand entlang und trifft schliesslich auf das schmucke Restaurant Höllgrotten.

Der Weg setzt sich fort nach Überqueren des Höllbachs.



Der Weg verläuft eng entlang der Lorze, im Schatten der Bäume.

Schmittli.docx 9 / 12

Schliesslich trifft man im Bereich «Höllhäuser» auf die Brücke über die Lorze.





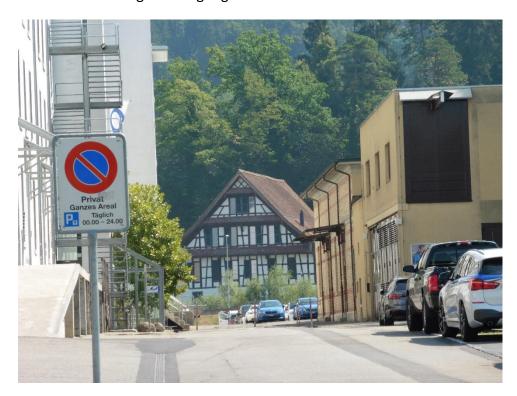
Dann überqueren wir die Strasse und wandern dem Waldrand entlang Richtung Spinnerei.

Schmittli.docx 10 / 12



Schmittli.docx 11 / 12

Bei der Spinnerei noch ein kurzer Blick nach rechts. Hinten ist der Riegelbau «Ziegelbrücke» sichtbar, rechts davon das dritte Kraftwerk des Lorzentobels. Es wurde als Energiezentrale für die Spinnerei benutzt, heute ist es Teil der Energieversorgung des WWZ.



An der Hauptstrasse angekommen, sehen wir einen weiteren «Energielieferanten», die Brauerei Baar.



200 m weiter befindet sich die Bushaltestelle der Linie 3 Richtung Baar Bahnhof und Zug.

Schmittli.docx 12 / 12